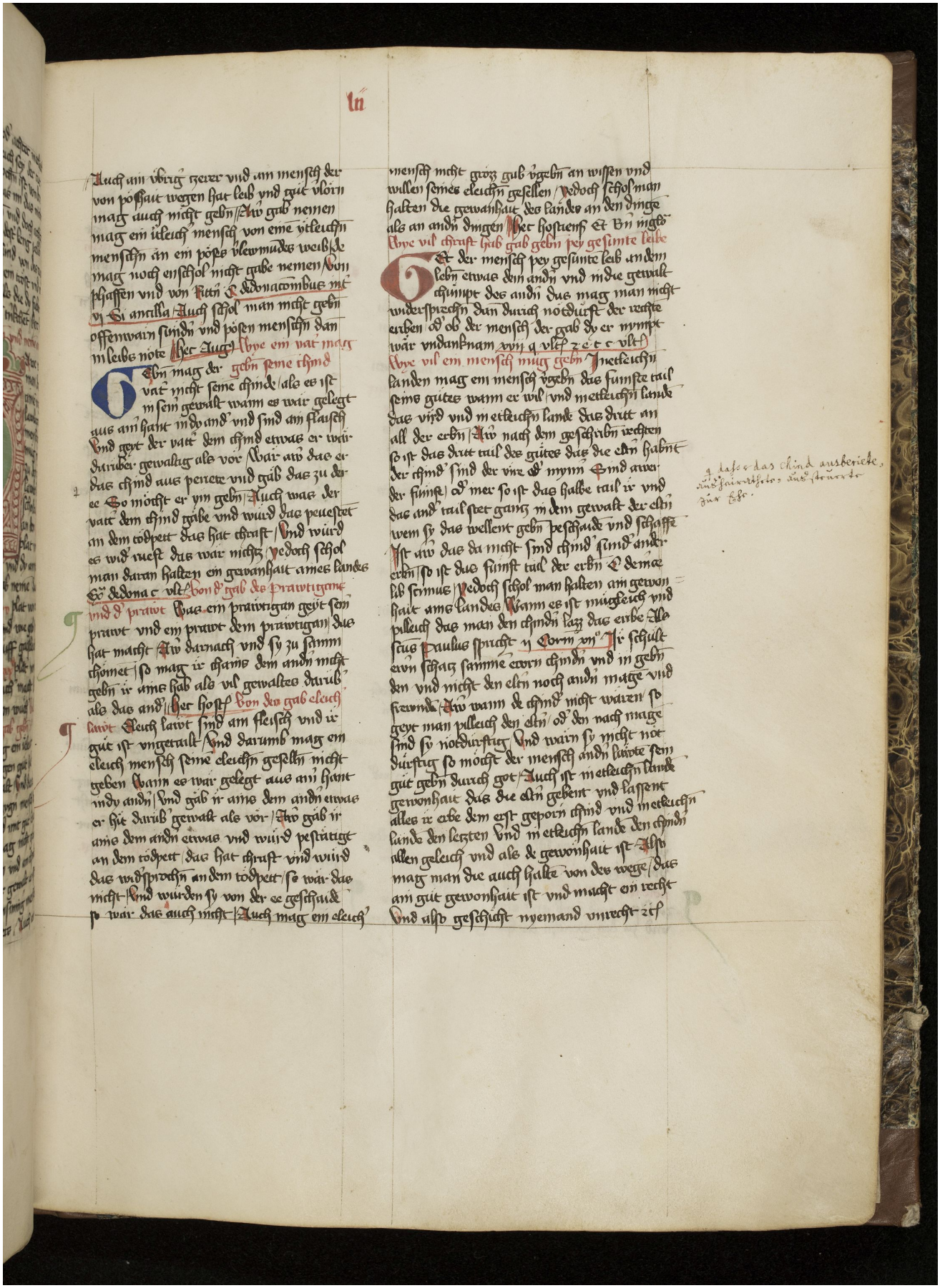
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=545
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Auch ain vbrig herer vnd ain mensch der
von possaut wegen hat leib vnd gut vlorn
mag auch nicht geben/ Aw gab nemen
mag ein itleuch mensch von eme itleuchn
menschn an em pöses vlewmudes weib/ le
mag noch enschol nicht gabe nemen/ von
phaffen vnd von Rittn. R. ad vna ccombus me
vj. Si ancilla/ Auch schol man nicht gebn
offenwain sindn vnd pösen menschn dan
m leibs note. Her Augt. Abye ein vat mag
Gebn mag der gebn seine chind
vat nicht seine chind/ als es ist
m sein gewalt wann es wir gelegt
aus ain hant in dy and' vnd sind ain flaisch
vnd gert der vat dem chind etwas er wir
durube gewaltig als vor/ Wair aw das er
das chind aus peiete vnd gab das zu der
ee. So möcht er ym gebn/ Auch was der
vat dem chind gabe vnd wurd das peuestet
an dem todpett das hat christ/ vnd wurd
es wid' uest das war nichts/ Yedoch schol
man daran halten ein gewanhaut ames landes
Ex. de dona c vlt. Von d' gab des prawtigame
vnd d' prawt. Was ein prawtigan geit sein
prawt vnd ein prawt dem prawtigan/ das
hat marist. Aw darnach vnd sy zu samm
chomet/ so mag ir chamb dem andn nicht
gebn ir ames hab als vil gewaltes durub'
als das and'/ Her hostj. Von der gab eleuch
lawt. Eleuch lawt sind am fleisch vnd ir
gut ist vngetrault/ vnd darumb mag ein
eleuch mensch seine eleuchn geselln nicht
geben. Wann es wir gelegt aus ain hant
in dy andn/ vnd gab ir ames dem andn etwas
er hie durub' gewalt als vor/ Aw gab ir
ames dem andn etwas vnd wird pestatigt
an dem todpett/ das hat christ vnd wird
das wid' sprochn an dem todpett/ so wir das
nicht/ vnd wurden sy von der ee gescheid
so wir das auch nicht/ Auch mag ein eleuch'
mensch nicht groz gub vgebn an wissen vnd
willen seines eleuchn gesellen/ Yedoch schol man
halten die gewanhaut des landes an den dinge
als an andn dingen. Her hostiens. et Bn. mgtr.
Abye vil christ hab gab gebn pey gesunte leibe
Get der mensch pey gesunte leib an dem
leibn etwas dem andn vnd in die gewalt
chumpt des andn das mag man nicht
undersprechn dan durch notdurft der recht
erben. od' ob der mensch der gab dy er nympt
war vndankbnam. xvij. q. vltj. z. et c. vlt.
Abye vil ein mensch mag gebn. Metleuchn
landen mag ein mensch vgebn das sunste tail
seins gutes wann er wil/ vnd metleuchn lande
das vird vnd metleuchn lande das drit an
all der erbn/ Aw nach dem geschribn rechten
so ist das drit tail des gutes das die eltn habnt
der chind' sind der vir d' mym. Vnd aber
der sunst/ od' mer so ist das halbe tail ir vnd
das and' tail stet ganz in dem gewalt der eltn
wem sy das wellent gebn peschaide vnd schaffe
Ist aw das da nicht sind chind' sind ander
erbn/ so ist das sunst tail der erbn. C. de mac
leb sermus/ Yedoch schol man halten am gewon
hait ames landes. Wann es ist mugleuch vnd
pilleuch das man den chindn lazz das erbe. Als
saus Paulus spricht. q. Corm xv. Ir schult
ewn schatz sammen ewrn chindn vnd in gebn
den vnd nicht den eltn noch andn mage vnd
freunde/ Aw wann de chind nicht waren so
geyt man pilleuch den eltn/ od' den nach mage
sind sy nodurftig vnd wain sy nicht not
durftig so möcht der mensch andn lüte sein
gut gebn durch got/ Auch ist in metleuchn lande
gewonhaut das die eltn gebent vnd lassent
alles ir erbe dem erst geporn chind vnd in metleuchn
lande den lezten vnd in metleuchn lande den chindn
allen geleich vnd als d' gewonhaut ist. Also
mag man die auch halte von des wege/ das
am gut gewonhaut ist vnd macht on recht
vnd also geschicht nyemand vnrecht. zi

q. dafs e das chind ausbericht, und fainrtsfoto, aus stuerte zur ehe.